



Agnes Hammer

## ICH BLOGG DICH WEG!

Loewe 2013 • 159 Seiten • 5,95 • ab 11 J. • 978-3-7855-7706-6

☆☆☆(☆)

Julie, ihr Bruder, ihre beste Freundin Jasmina und deren Bruder Sebastian haben gemeinsam eine Band. Julie singt, dank langjährigem Unterricht, wunderbar und die Vier verstehen sich gut. Dann macht Noah ein Auslandsschuljahr mit und die Band braucht einen neuen Schlagzeuger. Die neu zugezogene Schülerin Lisa, die gerne Gothic-Klamotten trägt und auf ihre alkoholkranken Mutter aufpasst, und der zurückhaltende Marek, der in Jasmina verliebt ist und mit den ständig wechselnden Affären seines Vaters klarkommen muss, bewerben sich um den Posten.

Gleichzeitig haben Sebastian und die besitzergreifende Ela und Jasmina und Ben, der eigentlich lieber mit Julie zusammen wäre, eine Beziehung. Kurz nachdem einer der Schlagzeuger abgelehnt wurde, erhält Julie bedrohliche E-Mails von einem kryptischen Absender. Der fragt sie, ob sie Angst hat und verfolgt sie bis in ihre Träume. Als plötzlich ein gefälschtes Facebook-Profil auftaucht, auf dem jemand Julie ganz gemein zur Schau stellt und ihr falsche Aussagen anhängt, weiß Julie nicht mehr, wie ihr geschieht. Sie wird von fast allen aus der Schule geschnitten, muss täglich neue Demütigungen hinnehmen. Viele Schüler schlagen in die Kerbe, die der Unbekannte gemacht hat, und das Profil wird zum Selbstläufer.

Julie, einstmals hübsch, beliebt und eine fantastische Sängerin, zerbricht zusehends an den wirklich üblen Schmähungen. Jeder schreibt ihr Dinge zu, mit denen sie nichts zu tun hat. Zum Beispiel hängt Ela ihr an, ihr Sebastian abspenstig gemacht zu haben. Julie geht nicht mehr zur Schule, kann nicht mehr singen und schleicht nur noch als graue Maus durch die Stadt. Doch von den Verleumdungen im Internet, geht es plötzlich in ganz reale Gewalt über. Und als Folge all dessen passiert ein Unfall, den keiner so gewollt hatte. Aber der mysteriöse Unbekannte, ist immer noch nicht enttarnt...

Das Buch beginnt mit einer Fluchtscene, die man nicht einordnen kann und am besten am Ende der Geschichte noch einmal lesen sollte. Sie vermittelt einen ganz anderen Eindruck von der Geschichte, als später wahr wird und hat dort, wo sie jetzt ist, wenig Sinn. Den Abschluss macht ein fiktiver Zeitungsartikel, der über eine Projektwoche zum Thema Mobbing berichtet, denn genau das ist es, was Julie in dieser Geschichte passiert. Alles andere ist in kurze Kapitel unterteilt, die jedes Mal von einer andern Figur aus der Ich-Perspektive erzählt werden (Julie, Sebastian, Jasmina, Marek, Lisa, Ela), in unterschiedlicher Häufigkeit. Da der Name des Erzählers im-



mer davor steht, ist auch alles verständlich. Man erfährt so mehr über die verschiedenen Perspektiven der Figuren auf Julie, man versteht den Ärger, den sie ihr entgegenbringen, aber nicht, warum der so stark ist.

In den späteren Kapiteln steht immer noch ein besonders abwertender Internet-Kommentar dabei. Ein Krimi ist das Buch weniger, mehr der Bericht, wie eine ehemals selbstbewusste Figur durch Mobbing fast völlig zerstört wird. Julie erzählt auch ihren Eltern lange nichts von den Attacken. Auch die oben erwähnte Fluchtszene vom Anfang bekommt später eine direkt unheimliche Bedeutung, was Mobbing alles anrichten kann und dass sie als Einzelne fast nichts dagegen tun konnte.

Obwohl alles sehr eindringlich beschrieben ist, fehlt der Geschichte die Würze. Es passiert wenig Neues und auch der Unbekannte taucht nur sporadisch auf. Der Titel weckt vielleicht die Hoffnung auf einer Art gnadenlose Cyberattacken, aber das passiert nicht. Mit dem gefälschten Profil wurde ein Stein ins Rollen gebracht, der sich auch irgendwann von selber wieder abschwächt, aber bis dahin genug Schaden angerichtet hat. Mehr hat das Buch nicht mit „Ich blogg dich weg!“ zu tun.

Alles in allem ein durchschnittliches Buch, zwar mit einer interessanten Erzählart, aber wenig Handlung. Als Schullektüre oder Informationsbroschüre über Mobbing eignet es sich aber hervorragend.